Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 30.1.2015
PRESSEMITTEILUNG
Museumsinsel Berlin
Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Pressegespräch Freitag, 30. Januar 2015, 11 Uhr
Ort des Pressegesprächs: Mschatta-Saal.
Zugang zum Pergamonmuseum über Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte

Bundesweites Bildungsprogramm zur Förderung kultureller Bildung zum Thema islamische Kunst

BILDUNGSPROGRAMM KULTURGESCHICHTEN
Pilotprojekte zur Entwicklung zielgruppenspezifischer Vermittlungsformate für (inter)kulturelle Bildung
Partner des Projektes: Die Beauftrage der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bahcesehir Universität Istanbul, BAU International Berlin, Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V. Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Weber (seit 1. Dezember 2011)

Das **Museum für Islamische Kunst** der Staatlichen Museen zu Berlin wurde im Jahr 1904 als eine der Kunstsammlungen des preußischen Staates gegründet. Heute gehört es zu den 17 Museen der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) in der vom Bund und den Ländern getragenen Stiftung Preußischer Kulturbesitz und zählt zu den ältesten und bedeutendsten Sammlungen islamischer Kunst der Welt. Sein einzigartiger Standort auf der Berliner Museumsinsel, in einem der bedeutendsten historischen Museumsbauten, dem Pergamonmuseum, ist neben der herausragenden Sammlung ebenfalls eine Besonderheit des Museums. Allein im Jahr 2013 wurde die Dauerausstellung von 893.000 Gästen besucht.

„Der Name ‚Museum für Islamische Kunst' bezieht sich vielmehr auf die regionale Herkunft der Sammlungsobjekte."
Die meisten Sammlungsobjekte sind dem Bereich der städtischen und höfischen Kunst, und nur ganz wenige einem religiösen Kontext zuzuordnen. Der Großteil der Kunstwerke stammt aus dem 7. bis 19. Jahrhundert und aus einem Gebiet, das von Spanien bis nach Indien reicht. Dabei bilden der Vordere Orient, Ägypten und Iran die Schwerpunkte der Sammlung. Die einzelnen Herkunftsländer sind durch eine große kulturelle, sozio-politische, wirtschaftliche und – nicht zuletzt – religiöse Vielfalt gekennzeichnet: Zwar stammen die Objekte aus Gesellschaften, in denen die große Mehrheit der Bevölkerung muslimisch war, jedoch Seite an Seite mit Angehörigen anderer Religionen lebte.

„Das Museum für Islamische Kunst ist eine der wichtigsten Kulturinstitutionen in Deutschland, die eine positive Auseinandersetzung mit der Geschichte, Kunst und Kultur der mehrheitlich islamisch geprägten Länder ermöglichen."
Das Museum für Islamische Kunst hatte immer das Ziel, besonders hochwertige, technisch aufwändige und ästhetisch starke Objekte als künstlerische Leistungen muslimisch geprägter Gesellschaften zu präsentieren, bzw. in archäologischen Ausgrabungen auch deren ästhetische Dimensionen zu erkunden. Nun versteht es sich auch als lebendiger Ort des Forschens und Lernens, der kulturellen Bildung und des Austau-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

sches: Aufgrund der reichhaltigen und vielfältigen Sammlungsbestände ist es nicht nur möglich, hier gängige Stereotype über die jeweiligen Kulturen aufzubrechen, sondern auch ideologisch oder religiös verengte Positionen zu hinterfragen. Zudem bietet das Museum eine Begegnungsstätte und schafft einen öffentlichen Diskursraum, der Grundlage für eine weiterführende kulturelle und interkulturelle Bildungsarbeit ist. Vorurteile gegenüber Muslimen und ihren Kulturen können hier abgebaut und durch Wissen über diese Kulturen und gemeinsame Erfahrungen mit Vertretern dieser Kulturen ersetzt werden.

„Heute in einer globalisierten Welt stehen Museen in der Pflicht, scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen und zu kritischer Reflexion über die Vergangenheit anzuhalten."
Die Abteilung für Bildung und Vermittlung der Staatlichen Museen zu Berlin bietet jährlich zahlreiche Bildungsangebote, Veranstaltungen, Führungen und Publikationen für unterschiedliche Zielgruppen im Museum für Islamische Kunst an. Denn die stetige Erweiterung seiner Bildungsangebote ist insbesondere dem Museum ein wichtiges Anliegen: Die kulturelle Bildungsarbeit ist für die Formation der Gesellschaft von nicht zu unterschätzender Wirkung. Sie ist ein wichtiger Teil im Prozess der Integration, ermöglicht die bewusste Begegnung mit anderen Kulturen, baut Berührungsängste ab und trägt damit zum Verständnis zwischen den Kulturen bei. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2011 das **Bildungsprogramm Kulturgeschichten** initiiert, um die Bildungsarbeit des Museums außerhalb seiner räumlichen Grenzen zu erweitern und an unterschiedlichen Orten zu verankern. Die Kulturgeschichten verfolgen zwei Hauptziele:
- Die Vermittlung von offenen, hybriden Kulturbildern anhand von Kunst, Architektur und Archäologie für die Entwicklung der nicht primär religiös, sondern kulturhistorisch hinterlegten Fremd- und Selbstwahrnehmung von Individuen und sozialen Gruppen.
- Die Untersuchung und Erarbeitung von Vermittlungsformaten, die den Informationsbedürfnissen der Lehrkräfte und der Mediennutzung spezifischer Altersgruppen angepasst sind und somit angenommen werden.

„Schüler bekommen die Möglichkeit, sich anhand spannender Geschichten über die kulturelle Vielfalt zu informieren und Bezüge zu ihren eigenen Lebenswelten herzustellen."
Als erstes wurde das Pilotprojekt **Kulturgeschichten aus dem Museum für Islamische Kunst** ins Leben gerufen, das die Sammlung in die Schulen zu bringen und seine Zugänglichkeit für die Schulklassen zu erhöhen erzielt. Bei diesem Projekt lag die Herausforderung darin, die bundesweit den Curricula unterschiedlicher Schularten passenden Inhalte herauszufinden und diese zielgruppengerecht zu präsentieren. Zur genauen Bestimmung und Definition der Zielgruppen wurden zahlreiche Gespräche mit Pädagogen, Lehrkräften und Schulleitungen durchgeführt und Informationen über die Lehrpläne und Vermittlungsmedien an Schulen, Interessen sowie beliebte Medienarten der verschiedenen Klassenstufen gesammelt. Das Pilotprojekt fokussierte sich insbesondere auf die Schülerinnen und Schüler muslimischer Herkunft und auf ihre Lehrkräfte. Hinsichtlich des hohen Anteils an türkischstämmigen Einwohnern in Deutschland haben ebenfalls Gespräche mit der Bildungsabteilung der Botschaft der Republik Türkei stattgefunden. Eine Auskunft war für das Vorhaben besonders entscheidend: Das türkische Bildungsministerium beruft türkische Lehrkräfte nach Deutschland, die auf Anfrage an Regelschulen zwei Stunden in der Woche Unterricht der türkischen Sprache und Kultur ge-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

ben. An diesen Unterrichtsstunden nehmen vorwiegend türkische, aber auch arabische, persische, kurdische und deutsche Schülerinnen und Schüler teil. Im Jahr 2011 waren bundesweit mehr als 1500 Lehrkräfte des türkischen Bildungsministeriums tätig und stellten für die Erreichung einer wichtigen Zielgruppe großes Potenzial dar. Deswegen wurden diese Lehrkräfte in den gesamten Projektumfang miteinbezogen und auch ihre Bedürfnisse konstatiert.

„Die Kulturgeschichten nehmen die Kinder mit auf spannende Reisen in die Vergangenheit, auf denen sie viel über die Gegenwart lernen können." In enger Zusammenarbeit mit 72 Lehrkräften und mit Hilfe von drei Evaluationsstufen wurden in einem Jahr die Unterrichtsmaterialien „Kulturgeschichten aus dem Museum für Islamische Kunst" zur Förderung der (inter)kulturellen Bildung in den 5. und 6. Klassenstufen (Altersgruppen 10 und 11) in deutscher und türkischer Sprache entwickelt und veröffentlicht. Die Unterrichtsmaterialien beinhalten fünf Themenbereiche, die die Schulklassen dazu anregen sollen, sich anhand von Abenteuergeschichten und Museumsobjekten mit der Vielfalt und reichen Geschichte der vom Islam geprägten Kulturen zu beschäftigen und selbst Gegenwartsbezüge herzustellen: Der Lehrertext ermöglicht den Lehrkräften die Einarbeitung in das Thema und erklärt die Schwerpunkte. Eine Rahmengeschichte dient als Einstieg in die ‚Kulturgeschichten', die die Schulklassen in unterschiedliche Zeiten und Regionen führen werden. Die 25 ‚Forscherkarten' sind Bildkarten mit weiterführenden Informationen zur Vertiefung in die jeweiligen Themen. Die Materialien beinhalten außerdem Unterrichtspläne, Fragen- und Aufgabenvorschläge, ein Glossar und Literaturempfehlungen. Auf der Webseite können die Kinder und Lehrkräfte die Geschichten abspielen, die Objekte betrachten, sich für den Unterricht vorbereiten und die kompletten Materialien herunterladen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaftlern, Pädagogen, Lehrkräften und Schulen trug zur Optimierung der Materialien, insbesondere in Hinblick auf die Einbindung der spezifischen Thematik in das Curriculum sowie der zielgruppenorientierten Ansprache bei. Heute (Stand: Januar 2015) werden die Unterrichtsmaterialien „Kulturgeschichten aus dem Museum für Islamische Kunst" bundesweit an ca. 500 Schulen im Unterricht eingesetzt. Die Ergebnisse der abschließenden Evaluation zeigen, dass die Lehrmaterialien als ein effektives Vermittlungsformat fungieren und das Interesse der Kinder geweckt haben: Die Mehrheit der Kinder würden sich gerne weiter mit den jeweiligen Themen beschäftigen und das Museum besuchen. Bereits während der Zusammenarbeit äußerten die Lehrkräfte, dass sie nicht über ausreichende Informationen und Materialien über die Kunst und Kultur islamisch geprägter Länder verfügen, sodass sie diese im Unterricht nur sehr begrenzt oder gar nicht behandeln. Deswegen stellen die Lehrmaterialien für sie eine wichtige Unterstützung und eine wissenschaftlich fundierte Quelle dar, mit der sie unterrichten können.

Die „Kulturgeschichten aus dem Museum für Islamische Kunst" wurden dank der Förderung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Bahcesehir Universität in Istanbul und Berlin und des Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V. verwirklicht. (Weitere Informationen über das Pilotprojekt finden Sie unter: www.kulturgeschichten.info)

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

„Die Kooperation zwischen dem Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin und der Bahcesehir Universität in Istanbul trägt zum Verständnis und Dialog zwischen den Kulturen bei."
Am 22. November 2012 unterschrieben Prof. Dr. Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, und Enver Yücel, Gründer und Präsident der Bahcesehir Universität, eine Absichtserklärung für den Aufbau einer langfristigen **Kooperation zwischen dem Museum für Islamische Kunst der SMB und der Bahcesehir Universität** im Rahmen des Bildungsprogramms Kulturgeschichten. Prof. Dr. Michael Eissenhauer und Enver Yücel betonten die Bedeutung und Wichtigkeit einer Kooperation im Bildungsbereich zwischen Berlin und Istanbul für das Verständnis und den Dialog zwischen Kulturen. In darauf folgenden Monaten haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter am Museum für Islamische Kunst und an den Fakultäten der Bahcesehir Universität für Erziehungstechnologien, für Kommunikation, für Computer und Digitale Erziehungstechnologien und am BUG - Game Lab das Konzept für das Folgeprojekt **Kulturgames** entwickelt. Im Mittelpunkt des Vermittlungskonzepts stand die Fertigstellung interaktiver Anwendungen für selbständiges und eigenmotiviertes Lernen in der Freizeit und im privaten Umfeld. Durch Online-Medien sollten die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Sammlung für Kinder und ihre Familien erhöht werden. Das Vorhaben wurde anschließend in den akademischen Kalender der Bahcesehir Universität in Istanbul und Berlin integriert.

„An vielen Ausstellungsstücken lassen sich das Mit- und Nebeneinander und der Austausch verschiedener Kulturen und Religionen nachvollziehen."
Seit Mai 2013 setzten das Lehrpersonal und die Studierenden der Bahcesehir Universität in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Museums die „Kulturgames" um. Sie haben ein Online-Edutainment-Portal mit unterschiedlichen digitalen Medien für Kinder der Altersgruppen 9 bis 12 sowie für ihre Eltern, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt. Das Portal wird diverse Online-Spiele, Kurzfilme und Bildergalerien beinhalten, die kunst- und kulturhistorische Inhalte spielerisch vermitteln werden. Die Vermittlungsmedien wurden komplett von den Studierenden der Bahcesehir Universität fertiggestellt und werden in Deutsch, Englisch und Türkisch veröffentlicht. An vielen Ausstellungsstücken lassen sich das Mit- und Nebeneinander und der Austausch verschiedener Kulturen und Religionen nachvollziehen: Die „Kulturgames" bieten den Kindern und Familien die Möglichkeit, sich auf spielerische Art und Weise diesen Themen zu nähern und – ganz nebenbei– auch noch viel Interessantes zu erfahren. Anhand von 30 Kunstwerken werden umfangreiche Informationen über die Kunst, Kultur und Geschichte der islamisch geprägten Länder altersgerecht vermittelt. In den Spielen über die Jagd mit Falken, Glas- und Keramikproduktion, das Schachspiel oder den mogulindischen Schmuck wird die enge Verbindung zwischen den östlicheren und westlichen Kulturen spannend dargestellt. In Kurzfilmen werden sogar die nicht-öffentlichen Bereiche des Museums, Depoträume oder Restaurierungswerkstätten, und der Beitrag des Museums zur Erhaltung des gemeinsamen Kulturerbes für die Kinder und Familien erfahrbar gemacht.

Die „Kulturgames" wurden weiterhin durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Freunde des Museums für Islami-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

sche Kunst im Pergamonmuseum e.V. und die Bahcesehir Universität in Istanbul gefördert.

Die **Bahcesehir Universität** (BAU) in Istanbul ist der erste Campus des BAU Global Networks. Gegründet im Jahr 1998 nimmt BAU Istanbul eine ständig wachsende Zahl von Studierenden auf. Derzeit sind ca. 17.000 Studierende in den Bachelor-, Master- und Doktorprogrammen oder den Englisch-Propädeutika an den drei Standorten in Istanbul (und einer Filiale in Bursa) registriert. Der Hauptcampus in Istanbul befindet sich im Herzen der Stadt, direkt am Bosporus gelegen, mit einem Blick von Europa nach Asien. Neun Fakultäten und vier Graduiertenkollegs bieten mehr als 100 Studienprogramme an.

Der **BAU Berlin Campus** wurde im Jahr 2012 eröffnet und bietet seit September 2012 Kursprogramme aus einer Reihe von Studiengängen der Bahcesehir Universität an, inklusive Summer School-Programmen. Die BAU Berlin war der erste Campus des BAU Global Networks in Europa - und er zeichnet sich dadurch aus, dass Studierende direkt vor Ort zugelassen werden und ihr Studium in Berlin beginnen können. Zusätzlich nehmen Austauschstudierende aus dem BAU Global Network jeweils für ein Semester gemeinsam mit den ihr Studium in Berlin aufnehmenden Studierenden am Unterricht teil.

Die Gründung der BAU Berlin war ein wichtiger Bestandteil der Expansion des BAU Global Networks nach Europa, Nordamerika und Asien. Es ist zudem der größte Campus des Netzwerks außerhalb der Türkei. Als neues Bindungsglied für die wissenschaftliche Kooperation besonders zwischen Deutschland und der Türkei hat die BAU Berlin eine Reihe neuer internationaler Kooperationen im Rahmen von Konferenzen, Vortragsreihen und Workshops initiiert.

Die **BAU International Berlin** ist eine im Jahr 2014 neu gegründete Hochschule mit Fokus auf die Bereiche Design und Business. Sie wurde als Teil eines wachsenden globalen Netzwerks von Campussen errichtet, das den Studierenden ein internationales Studienerlebnis und eine ideale Vorbereitung auf Karrieren in der globalisierten Arbeitswelt bietet. Die BAU International Berlin ist eine gemeinnützige Einrichtung, die gegründet wurde, um die Bildungslandschaft in Deutschland und Europa zu bereichern.

Das Ziel der BAU International Berlin ist es, den Studierenden ein innovatives und praxisbezogenes Studium zu bieten, das zudem ihre kulturellen und sprachlichen Fähigkeiten weiter fördert. Ein gutes Betreuungsverhältnis durch eine hohe Zahl von DozentInnen und MitarbeiterInnen erlaubt die individuelle Betreuung und persönliche Beratung der Studierenden. Durch das englischsprachige und interdisziplinär angelegte Studium erwerben die Studierenden exzellente internationale Karrieremöglichkeiten. Ein Alleinstellungsmerkmal der BAU International ist unter anderem der einzige BA-Studiengang Interior Design in Berlin und Brandenburg.

Zusätzlich setzt sich die BAU International Berlin auch von anderen Hochschulen durch ihren Fokus auf Exzellenz in der Forschung ab. Aus diesem Grund beinhaltet die BAU International Berlin ein eigenständiges Forschungsinstitut, das neben den beiden Fakultäten angesiedelt ist.